

Keinen Trend verpennt

Fertigungsautomation

Jürgen Noailles - Der anhaltende Trend zur Automatisierung fordert auch die Montagetechnik heraus. Im Interview spricht der Geschäftsführer von Stein Automation über Entwicklungen bei Werkstückträger-Transportsystemen, die Bedeutung der automatica und die verstärkte vertikale Vernetzung.

Herr Noailles, welche Herausforderungen prägen die Branche der Montagetechnik?

Wir sehen einen anhaltenden Trend zur Automatisierung. Durch die große Nachfrage nach geeigneten Lösungen leiden die System-anbieter unter teilweise langen Lieferzeiten der Komponentenhersteller. Stein ist diesbezüglich gut gewappnet und begeistert seine Kunden stets mit kurzen Lieferzeiten. Als Spezialist für Werkstückträger-Transportsysteme in der Montagetechnik ist es uns sehr wichtig, schon frühzeitig mit unseren Zulieferern in Kontakt zu treten. Dadurch können wir durch unterschiedliche konzeptionelle Ansätze Verzögerungen minimieren. Der anhaltende Trend zur Digitalisierung bringt aus unserer Sicht Chancen und Risiken mit sich. Dabei besteht die Herausforderung darin, die Kunden kompetent zu beraten, welche Lösung für sie in der jeweiligen Anwendung geeignet ist.

Welche technischen Trends beobachten Sie?

Auch in der Montagetechnik kommt es nach unserer Beobachtung zu einer verstärkten vertikalen Vernetzung von Anlagen. Dies betrifft beispielsweise eine vorausschauende Instandhaltung. Aber auch andere Themen aus dem Bereich Industrie 4.0, die die Prozesskontrolle verbessern, werden uns weiterhin beschäftigen und das Portfolio von Stein prägen. Unsere Kunden streben zunehmend danach, bei Transportsystemen auf elektrische statt auf pneumatische Lösungen zu setzen, um beispielsweise den Aufwand für Verschlauchungen zu vermeiden. Stein geht konsequent in diese Richtung und entwickelt Konzepte, die zeitnah am Markt präsentiert werden.

Auf welche Lösungen und Strategien setzt Stein in Zukunft?

Wir setzen weiterhin auf einen besonders intensiven Kundenkontakt und haben das Ohr stets am Markt. Dabei legen wir großen Wert darauf, unseren Kunden detaillierte Angebote unkompliziert und kompetent innerhalb von ein bis zwei Tagen zu unterbreiten. Einzelne Komponenten für die Transportsysteme liefern wir in zwei bis vier Wochen, und die von uns gesteuerten Gesamtsysteme stellen wir in zehn bis zwölf Wochen komplett zur Verfügung. Darüber hinaus bauen wir unsere globale Präsenz durch zusätzliche Vertriebsstellen weiter aus. Es ist mir wichtig, dass sich unsere Kunden bei einer Entscheidung für eine Stein-Lösung wohl und sicher fühlen.

Welche Rolle spielt die automatica für Stein?

Gleich vorab: Die automatica ist für uns eine sehr wichtige Messe. Ihre Besucher kommen aus dem wirtschaftlich starken Süden Deutschlands und aus aller Welt, und sie bringen eine hohe fachliche Qualifikation mit. Wir treffen dort alle zwei Jahre Fachleute mit Entscheidungskompetenz. Die automatica ist deswegen strategisch wichtig. Sie bietet uns die Möglichkeit, unsere regionale Stärke in Süddeutschland wie auch im Ausland weiter auszubauen.

Was für Lösungen wird Stein auf der diesjährigen automatica zeigen?

Zu unseren Highlights gehört die intelligente Antriebssteuerung Softmove. Sie ermöglicht den sanften Transport von empfindlichen Gütern von Station zu Station. Dieses System spart durch effiziente EC-Motoren Energie, reduziert Verschleiß und Erschütterungen sowie die Geräusentwicklung. Aus dem Bereich Industrie 4.0 zeigen wir unsere ausgereifte Logistiksteuerung der vierten Generation. Sie ist dafür

Ausgabe:

AUT AM 01/ 2018

Unternehmen:

- Stein Automation GmbH & Co. KG

Bilder:



ausgelegt, auf die individuellen Bedürfnisse der produzierenden Unternehmen einzugehen. Die Steuerung ist einfach zu konfigurieren und bietet dem Anwender ein hohes Maß an Sicherheit und Flexibilität. Darüber hinaus präsentieren wir höhenverstellbare und im Transfersystem integrierte Arbeitsplätze für Montageanlagen. Besucher können diese live in Aktion erleben. Die Lösung verfügt über eine variable Höhenverstellung. Je nach Körpergröße, sitzender oder stehender Tätigkeit können Mitarbeiter ihren Montageplatz individuell und besonders ergonomisch gestalten. Der Werker entscheidet selbst, welche Höhe sein Arbeitsplatz hat – das System passt sich einfach an.

www.stein-automation.de

Halle A5, Stand 324

